

Die Welt ist auf eine erweiterte Weise entschlüsselt

Von der Entdeckung des «natürlichen Weltenmodells»	1
Vier wesentliche Grundsätze des natürlichen Weltenmodells	1
Das duale Prinzip in der Zahl Eins	1
Die Zahl Phi ($\Phi = 1.61803\dots$), die Schlüsselkonstante im natürlichen Weltenmodell	2

Exploring reality taking a broader perspective

Discovering the „natural model of reality”	4
Four essential principles of the natural model of reality	4
The dualistic principle in the number „one”	4
The number phi ($\Phi = 1.61803\dots$), the key constant in the natural model of reality	5

entdeckt durch / discovered by

Andreas OttigerAmmann
Bewusstseinsforscher / Consciousness researcher
Schweiz / Switzerland

anoae.org

AnOA 

Von der Entdeckung des «natürlichen Weltenmodells»

Im Zuge jahrzehntelanger Erforschung des Bewusstseins (durch das Praktizieren von bewusstseinserweiternden Meditationen) ist es gelungen ein erweitertes Bild der Wirklichkeit zu erkennen. Im Zusammenspiel mit einer ebenfalls erweiterten Geometrie und Zahlentheorie ist es möglich geworden, ein umfassenderes Modell der Welt präzise in Bilder, Zahlen und Worte zu fassen.

Das bestehende Weltbild wird mit einem erweiterten Weltbild in Beziehung gebracht.

In diesem erweiterten Weltbild zeigt sich ein «natürliches Weltenmodell». Die Grundlagen dieses Weltenmodells basieren auf einfachen Prinzipien, die in natürlicher Weise aus sich selbst heraus entstehen, so ihre Wirkungen entfalten können und dadurch die Gesetzmässigkeiten unseres Universums erzeugen. Damit diese erweiterten Sichtweisen für jeden nachvollziehbar werden, ist das Buch «Vom ewig beginnenden Ende»¹ geschrieben worden.

Im natürlichen Weltenmodell zeigt sich, wie die physische Welt mit nicht-physischen Wirklichkeitsebenen (z.B. spirituelle Bewusstseins Ebenen) verwoben ist. Im Weiteren wird sichtbar, wie ein permanenter Informations- und Energieaustausch zwischen diesen Ebenen im Gange ist und über welche mathematischen und geometrischen Strukturen dieser Austausch stattfindet.

In der Physik gibt es das Standardmodell. Dieses beschreibt gemäss den physikalisch erkennbaren Gesetzmässigkeiten mathematisch exakt, wie das Universum entstanden und aufgebaut ist. Es besteht aus vielen Formeln, Gleichungen und den daraus abgeleiteten Naturkonstanten. Die Lichtgeschwindigkeit «c» (annähernd 300'000 km/s) ist eine dieser Konstanten.

Das natürliche Weltenmodell jedoch beruht auf einer einfachen Funktion, die es erlaubt, aus sich selbst heraus eine kontinuierliche Entfaltungskraft entstehen zu lassen. Dieses einfache Prinzip liegt allem zugrunde, was sich je erschaffen hat. Sei es ein Pflanze, die aus einem Samen heraus (aus sich selbst heraus) entstanden ist, sei es ein Mensch, der aus einer befruchteten Eizelle herangewachsen ist, sei es ein Universum, welches aus einem «Urknall» heraus seinen Werdegang begonnen hat.

Mit dem natürlichen Weltenmodell wurde ein Link gefunden, wie das physikalische Weltbild der Naturwissenschaft (dem Standardmodell) mit dem metaphysischen Bild der Philosophie und der Spiritualität mathematisch verwoben werden kann.

Das natürliche Weltenmodell hat seinen Ursprung jenseits der bisher erkennbaren Ebene unseres Universums. Es beschreibt, wie in einer bisher nicht erfassbaren Ebene Strukturen erzeugt werden, damit elektromagnetische Wellen, Licht und Materie entstehen können.

Im natürlichen Weltenmodell werden die Gesetzmässigkeiten vorgestellt, welche die metaphysische Ebene erzeugen und gestalten. In diesen erweiterten Strukturen liegt der Schlüssel – das «Geheimnis» – geborgen, in welcher Weise die physische Realität (Universum, Sonne, Erde, Atom) aus diesem Fundus heraus erzeugt wird.

Vier wesentliche Grundsätze des natürlichen Weltenmodells

- Alles was sich entfalten kann, erzeugt sich aus sich selbst heraus.
- Alles was sich in einer physischen Welt manifestiert, hat seinen Ursprung auf einer immateriellen, nicht-physischen Ebene.
- Zwischen den immateriellen und materiellen Ebenen besteht ein kontinuierlicher Austausch von Energie und Information.
- In all dem was ist – materiell und immateriell –, bewegt sich in andauernder Weise Bewusstsein hin und her.

Diese Hin- und Herbewegung des Bewusstseins liegt geborgen in der dualen Dynamik von plus und minus. Und hier beginnt das Verwickelte, das kaum zu Erklärende: Wie entsteht diese duale Dynamik? In wenigen Worten lässt sich dieser Umstand folgendermassen beschreiben - das Plus und das Minus entstammen aus einem Ursprung, der in sich gleich ist, aus einer Widerspiegelung von einem «Urfunken» mit sich selbst.

In Zahlen ausgedrückt ist es eine Widerspiegelung einer Eins mit sich selbst. Dies ergibt zwei «gleiche» Einser (1 - 1). In dieser Spiegelung ist die eine Eins positiv dynamisch, die andere Eins negativ dynamisch. Dies erzeugt das in allem vorkommende duale Prinzip.

Dieser Schlüssel ist derart einfach, dass es kaum vorstellbar ist, wie aus ihm heraus diese unerhört vielfältige Realität entstanden sein konnte. Diese natürliche Wirkungsweise ist für den rationalen, logisch denkenden Verstand, der es gewohnt ist, seine Vorstellung von der Wirklichkeit durch Formeln «konstruieren» zu müssen, kaum nachvollziehbar. Und doch liegt in dieser Einfachheit der Ursprung jeder Entfaltung.

Wie dieses Prinzip angelegt ist, wird jetzt anhand der Grundzüge einer erweiterten Zahlentheorie vorgestellt. Aus Platzgründen ist das Folgende in sehr kurzer, prägnanter Weise verfasst – und kann dadurch etwas abstrakt wirken. Mir ist es wichtig, mit diesem Artikel vor allem die Faktenlage auf den Tisch, bzw. in die Buchstaben zu legen. Alles Weitere steht im Buch geschrieben.

Doch zurück zum natürlichen Weltenmodell. Darin wirkt ein sich selbsterzeugendes duales Gestaltungsprinzip.

Das duale Prinzip in der Zahl Eins

Dieses duale Prinzip in der Eins entsteht im Unterschied zwischen der Zahl 0.9999... (bis unendlich) und der Zahl 1.0000... (bis unendlich). Mathematisch betrachtet ist zwischen diesen beiden Zahlen kein Unterschied auszumachen. Beide sind eine exakte Eins. In diesem nicht erkennbaren Unterschied liegt das Geheimnis des alles erfüllenden, alles durchdringenden, natürlichen, dualen Gestaltungsprinzips.

Eine grundlegende Erkenntnis ist: Diese beiden Zahlen sind dual geprägt, die 0.9999... erzeugt eine Minus-Spannung, die 1.0000... eine Plus-Spannung.

Die eine Eins (0.9999...) enthält in sich einen «Drang», der nach innen hin (von der Eins zur Null hin) ausgerichtet ist.

Die andere Eins (1.0000...) enthält in sich einen «Drang», der nach aussen hin (von der Eins zur grösst möglichen Zahl hin) ausgerichtet ist. Mit anderen Worten die 0.9999... ist feminin (nach innen wirkend), die 1.0000... ist maskulin geprägt (nach aussen agierend). Im Buch «Vom ewig beginnenden Ende» ist eine ausführliche Darlegung über diese plus-minus Dynamik in der Eins zu finden.

Die Zahl Phi (Φ = 1.61803...), die Schlüsselkonstante im natürlichen Weltenmodell

Um die duale Dynamik der beiden Zahlen (0.9999... | 1.0000...) zum Vorschein zu bringen, braucht es das Wechselspiel mit einer anderen Zahl, der Zahl Phi (1.61803...). Phi ist bekannt aus dem Goldenen Schnittverhältnis von 1:1.61803..., dem ausgewogensten Verhältnis, welches in der Natur der Zahlen (und auch sonst häufig in der Natur) zu finden ist.² Wird die 1.0000... mit der übernatürlichen Zahl Phi (1.61803...) multipliziert, die 0.9999... mit Phi dividiert, beginnen sich zwei «Phi-Zahlenreihen» auszubilden. Siehe die Tabelle unten; die eine Reihe (M-Phi) wird mit 1.61803... multipliziert und entwickelt sich nach aussen hin. Die andere Reihe (F-Phi) wird mit 1.61803... dividiert und entwickelt sich nach innen hin.

M-Phi	F-Phi
1.00000...	0.99999...
1.61803...	0.61803...
2.61803...	0.38196...
4.23606...	0.23606...
6.85410...	0.14589...

Diese beiden Reihen bilden die nicht physische Grundlage heraus, aus welcher das bekannte Universum erzeugt werden kann. Um dies aufzuzeigen, ist ein weiterer Schritt notwendig. Er zeigt auf, wie diese beiden Phi-Zahlenreihen die Grundlage all dessen sein können, was existiert. Der Schlüssel liegt im addieren und subtrahieren der beiden Phi-Zahlenreihen. Dies erzeugt die Wurzelwerte von natürlichen Zahlen (z.B. 1.618 + 0.618 = 2.236 = √5).

In einem weiteren Schritt, indem die **Wurzelzahlen** mit sich selbst multipliziert werden, erscheinen die natürlichen Zahlen auf der Bühne der Realität (siehe √²).

Tabelle 1 zeigt die Auswirkung, wenn mit einer Subtraktion begonnen wird.

M-Phi	F-Phi	Wurzelzahlen	√ ²
1.00000... -	0.99999... =	0.00000... = √0	= 0
1.61803... +	0.61803... =	2.23606... = √5	= 5
2.61803... -	0.38196... =	2.23606... = √5	= 5
4.23606... +	0.23606... =	4.47213... = √20	= 20
6.85410... -	0.14589... =	6.70820... = √45	= 45

Tabelle 2 zeigt die Auswirkung, wenn mit einer Addition begonnen wird.

M-Phi	F-Phi	Wurzelzahlen	√ ²
1.00000... +	0.99999... =	1.99999... = √4	= 4
1.61803... -	0.61803... =	1.00000... = √1	= 1
2.61803... +	0.38196... =	2.99999... = √9	= 9
4.23606... -	0.23606... =	4.00000... = √16	= 16
6.85410... +	0.14589... =	6.99999... = √49	= 49

Obwohl es auf den ersten Blick nicht zu sehen ist; in diesen Zahlenreihen zeigt sich das Prinzip, wie das Universum, die Sonne, die Erde, die Ato-

me, etc. aus sich heraus entstehen können. In diesem natürlichen Entstehungsprozess tritt die duale Dynamik (eine Spannung von Plus und Minus) deutlich hervor, welche die Grundlage jeder gegenwärtig erkennbaren Schöpfung ist.

In diesen Tabellen gibt es drei Ebenen von Zahlen. Aus einer erweiterten Sicht der Dinge repräsentieren die Phi-Zahlen (M-Phi und F-Phi) die immaterielle, nicht physische Ebene. Dies ist die Ebene des natürlichen Weltenmodells. Die Wurzelzahlen entsprechen der elektromagnetischen Ebene, die natürlichen Zahlen verweisen auf die materielle, physische Ebene. Diese beiden Ebenen werden durch das Standardmodell der Physik beschrieben. In diesen Tabellen ist jedoch noch weit mehr zu entdecken. Zum Beispiel der ganz spezielle Fakt, in welcher Weise diese dualen Zahlenreihen all die physischen Dinge erzeugen können. Dieses «Geheimnis» kann aus den dargestellten Tabellen heraus gelesen oder im Buch «Vom ewig beginnenden Ende» nachgelesen werden.

Im Weiteren ist im Buch die «duale Zahlenmatrize» zu finden. Sie stellt geometrisch exakt dar, auf welcher Grundlage die natürlichen Zahlen angelegt sind.

Die «Phi-Geometrie» zeigt die Strukturen der Welten, die jenseits der messbaren Welt zuhause sind.³

Auch eine vielschichtige Zeitstruktur wird vorgestellt. In all dem zeigen sich die multidimensionalen Ebenen der Wirklichkeit. Anhand geometrischen Zeichnungen wird dargestellt, wie unsere Welt in und mit vielen weiteren Welten am Mitwirken ist.

Um all dies zu unterstreichen füge ich folgende Aussage bei:

«Die Welt, wie sie ist, ist ohne Technologie entstanden (aus sich selbst heraus), also lässt sie sich auch ohne Technologie erklären (aus sich selbst heraus).»

Dies gelingt, wenn der Mensch bereit ist, seinen eigenen Horizont zu erweitern, er offen wird, all das zu erkennen, was auch sonst noch mit ihm ist.

Dies ist der Beginn einer Entdeckungsreise in eine erweiterte Wahrnehmung der Wirklichkeit. Es wird mathematisch und geometrisch sichtbar, wie alles was ist mit allem in ewiger Verbundenheit zusammenwirkt und wie jeder einzelne Aspekt mitwirkt, gemeinsam ein ausserordentlich vielfältiges «Universum» mit zu erschaffen.

Es ist auch eine Entdeckungsreise in die spirituellen Bereiche der Existenz. Anhand des na-

türlichen Weltenmodells lässt sich sehr exakt darlegen, wie jeder Mensch eine andauernde Verbindung mit den nicht-physischen, «geistigen» Ebenen aufrecht erhält. Sei es mit einem «Höheren Selbst», einer «Seele», einem «Engel», einem «Gott», oder wie auch immer dieses erweiterte «Sein» benannt wird. Die Art und Weise, wie diese Beziehung angelegt ist, tritt im natürlichen Weltenmodell deutlich zu Tage.

Es freut sich, all dies mitteilen zu können.

Andreas OttigerAmmann
 Bewusstseinsforscher, Allrounder, Autodidakt

¹ Weitere ausführliche Informationen sind im Buch: Vom ewig beginnenden Ende, Eine Entdeckungsreise in die multidimensionalen Ebenen der dualen Welt, von Andreas OttigerAmmann, zu finden, erschienen im AnOA-Eigenverlag, August 2008, ISBN: 978-3-033-01646-0. Siehe auch unter: www.anoae.org

² Der Goldene Schnitt gemäss Wikipedia.org vom April 2008: «Der Goldene Schnitt ist das Verhältnis zweier Zahlen von ungefähr 1:1.618. In der Kunst und Architektur wird der Goldene Schnitt oft als ideale Proportion verschiedener Längen zueinander gesehen. Er gilt als Inbegriff von Ästhetik und Harmonie. Darüber hinaus tritt das Verhältnis des Goldenen Schnitts auch in der Natur in Erscheinung und zeichnet sich durch eine Reihe interessanter mathematischer Eigenschaften aus. Zum Beispiel: Wird eine Strecke in zwei Teile geteilt, deren kleinerer Teil (Minor) sich zum grösseren Teil (Mayor) verhält, wie der Mayor zur ganzen Strecke, liegt das Goldene Schnittverhältnis vor.» (Siehe rechts)

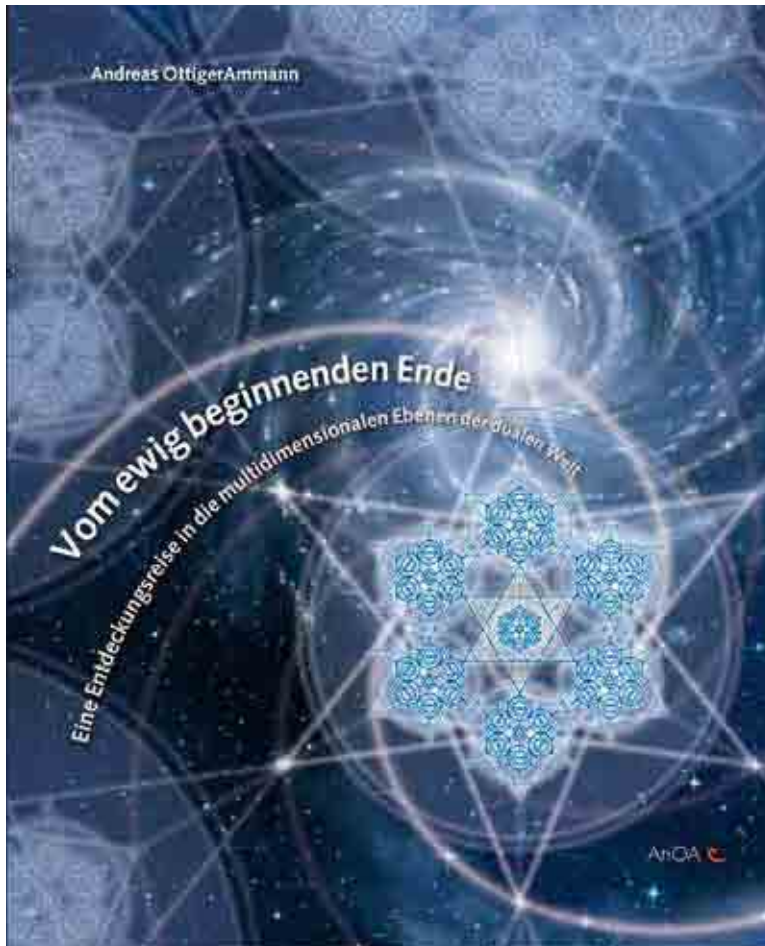
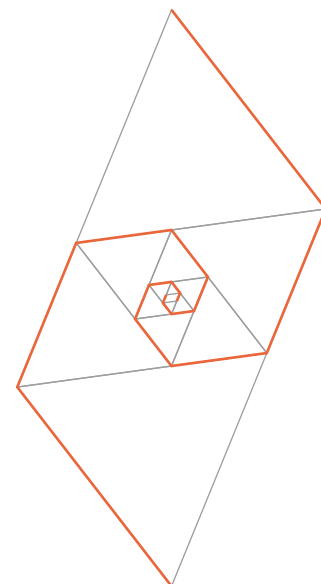
³ Ein Beispiel, wie die Phi-Geometrie angelegt ist, zeigt der Umschlag des Buches «Vom ewig beginnenden Ende». Jede geometrische Form in dieser Zeichnung steht in einer Phi-Beziehung zu all den anderen Formen. Dies ist die geometrische Struktur, die im natürlichen Weltenmodell wirkt. Aus ihr heraus ist unsere physische Welt, unser Universum entstanden.

Der Goldene Schnitt



Der Goldene Schnitt in einer Spirale

In diesen zwei Spiralen (orange) zeigen sich verschieden grosse, gleichseitige Dreiecke. Sie stehen im goldenen Schnittverhältnis zueinander.



Andreas OttigerAmmann
 Vom ewig beginnenden Ende
 Eine Entdeckungsreise in die multidimensionalen Ebenen der dualen Welt
 AnOA edition
 ISBN: 978-03-033-01646-0
www.anoae.org

Umschlaggestaltung
 stilecotto, Benedikt Troxler

Discovering the „natural model of reality“

Translators Martin Hailer and Domenica Cameron

In the course of decades dedicated to research on consciousness and perception (practicing meditation techniques to achieve expanded consciousness), a broader view of reality could be grasped. By combining this with a likewise extended theory of numbers and of geometry, a more encompassing model of reality could be expressed in precise drawings, numbers and words.

The prevailing world view is put into relation with a broader view of reality.

In this broader view of reality, a „natural model of reality“ surfaces. This model is based on simple principles that evolve naturally out of themselves and that can thus unfold their effects, thereby creating the laws of our universe. The book “The Eternally Beginning End” (at present only available in German)¹ was written to enable everyone to understand these broader views.

The natural model of reality shows clearly how the material world is intertwined with non-material levels of reality (e.g. spiritual levels of consciousness). It also shows that there is a permanent flow of information and energy between these levels, and it reveals the mathematical and geometrical structures through which this exchange takes place.

In the field of physics there is the theory of the standard model. On the basis of physical laws and rules, that model describes with mathematical precision how the universe came into existence and how it is structured. The model consists of countless formulas, equations and derived natural constants. The speed of light «c» (about 300.000 km/s) is one of these constants.

The natural model of reality, however, is based on one simple function that permits a continuous unfolding force to evolve out of itself. This simple principle forms the basis of all things that have ever created themselves. Be it a plant growing out of a single seed (out of itself), or a human being that once was only a fertilized egg cell, or a universe emerging from a «big bang».

The natural model of reality provides a link between the physical world view of natural science (the standard model theory) and the metaphysical view of philosophy and spirituality and shows how they can be mathematically interlaced.

The origin of the natural model of reality lies beyond the level of the universe that we could perceive up to now. This model describes how patterns are created on a (hitherto ungraspable) level so that electromagnetic waves, light and matter can come into being. The natural model of reality presents the laws that create and shape the metaphysical level. Embedded in these extended patterns is the key – the «mystery» – of how physical reality (the universe, the sun, earth, an atom) is created.

Four essential principles of the natural model of reality

- Everything that can unfold creates itself out of itself.
- Everything that manifests on a physical level originates from an immaterial, non-physical level.
- There is a continuous exchange of energy and information between the material and immaterial levels.
- Consciousness is constantly oscillating back and forth in everything that exists, be it material or immaterial.

This oscillating motion of consciousness is cradled in the dualistic dynamic of “plus” and “minus”. And at this point things become harder and harder to explain: How does this dualistic dynamic arise? This question may be briefly explained as follows: “plus” and “minus” emerge from an

origin that is identical in itself, from a «primal spark» mirroring itself.

Mathematically expressed, the number “one” is mirrored onto itself, resulting in two «identical» ones (1 – 1). In this mirroring, the one “one” has a positive dynamic and the other “one” has a negative dynamic. This gives rise to the dualistic principle present in everything.

This key idea is so plain and simple that it is hard to imagine how it could possibly have generated the incredibly diverse reality we know. This natural way of functioning is well-nigh incomprehensible to the rational, logical mind used to having to «construct» its idea of reality through formulas. Yet each and every development has its origin in this simplicity. How this principle functions in practice will now be explained on the basis of the fundamentals of an extended theory of numbers. For reasons of space, the following is kept very short and concise, which may make it appear a little abstract. The main point of this article is to set out the facts. All further details can be found in the book.

Now back to the natural model of reality. A self-creating dualistic formal principle is at work there.

The dualistic principle in the number „one“

This duality of “one” arises from the difference between the number 0.9999... (to infinity) and the number 1.0000... (to infinity). In mathematical terms, there is no difference between these two numbers. Both are precise representations of „one“. In this indiscernible difference lies the secret of the natural dualistic formal principle that pervades everything. **One fundamental insight is: These two numbers have a dualistic imprint, 0.9999... creates a negative tension, 1.0000... a positive tension.**

The one „one“ (0.9999...) contains an „urge“ that pulls it inwards (from one towards zero).

The other „one“ (1.0000...) contains an „urge“ that pulls it outwards (from one towards the highest possible number).

In other terms, 0.9999... has a feminine aspect (moving towards the inside), 1.0000... has a masculine imprint (moving towards the outside).

The book «The Eternally Beginning End» presents a detailed explanation of the plus-minus dynamic in the number “one”.

The number phi ($\Phi = 1.61803\dots$), the key constant in the natural model of reality

To unveil the dualistic dynamic of the two numbers (0.9999... | 1.0000...), the interplay with another number, namely phi (1.61803...), is necessary. Phi is well-known from the ratio of the „golden section“, 1:1.61803..., the most harmonic ratio of all to be found in the nature of numbers (and appearing frequently elsewhere in nature too).²

When 1.0000... is multiplied by the supernatural number of phi (1.61803...), and 0.9999... is divided by phi, two “phi-series” are initiated. As can be seen in the table below, in one of the numerical series (**M-phi**) 1.0000... is multiplied by 1.61803... and develops towards the outside, whereas in the other series (**F-phi**), 0.9999... is divided by 1.61803... and develops towards the inside.

M-phi	F-phi
1.00000...	0.99999...
1.61803...	0.61803...
2.61803...	0.38196...
4.23606...	0.23606...
6.85410...	0.14589...

These two series form the non-physical basis from which our known universe can be generated. To demonstrate this, a further step is required. This step shows how these two phi-series can be the basis of everything in existence. The key is the addition and subtraction of the two phi-series. This provides the square root values of natural numbers (e.g. $1.618 + 0.618 = 2.236 = \sqrt{5}$).

In a next step, multiplying the **square roots** by themselves, the natural numbers enter the stage of reality (see $\sqrt{^2}$).

Table 1 shows what happens when we start with subtraction.

M-phi		F-phi		square roots	$\sqrt{^2}$
1.00000...	-	0.99999...	=	0.00000...	= $\sqrt{0}$ = 0
1.61803...	+	0.61803...	=	2.23606...	= $\sqrt{5}$ = 5
2.61803...	-	0.38196...	=	2.23606...	= $\sqrt{5}$ = 5
4.23606...	+	0.23606...	=	4.47213...	= $\sqrt{20}$ = 20
6.85410...	-	0.14589...	=	6.70820...	= $\sqrt{45}$ = 45

Table 2 shows what happens when we start with addition.

M-phi		F-phi		square roots	$\sqrt{^2}$
1.00000...	+	0.99999...	=	1.99999...	= $\sqrt{4}$ = 4
1.61803...	-	0.61803...	=	1.00000...	= $\sqrt{1}$ = 1
2.61803...	+	0.38196...	=	2.99999...	= $\sqrt{9}$ = 9
4.23606...	-	0.23606...	=	4.00000...	= $\sqrt{16}$ = 16
6.85410...	+	0.14589...	=	6.99999...	= $\sqrt{49}$ = 49

Although it is not evident at first glance, these numerical series enable us to observe the principle of how the universe, the sun, earth, atoms etc. can emerge out of themselves. In this natural evolutionary process, the dualistic dynamic (a tension of plus and minus) becomes clearly evident. It is the basis of all creation as we can currently perceive it.

In these tables there are three levels of numbers. Taking a broad perspective on them, the phi-numbers (**M-phi** and **F-phi**) represent the immaterial, non-physical level. It is the level of the natural model of reality. The square root values correspond to the electro-magnetic level and the natural numbers refer to the material, physical level. Both these latter levels are described in the standard model theory of physics.

However, these tables offer many more discoveries. The extraordinary fact, for example, how these dualistic series can create all physical things. This «secret» can either be gathered from the above tables or from the book «The Eternally Beginning End».

Also to be found in the book is the «dualistic matrix of numbers». This matrix illustrates with geometrical precision the basis on which the natural numbers are established. The «geometry of phi» reveals the patterns of realities existing beyond our measurable reality.³

A multilayered pattern of time is also introduced. The multidimensional levels of reality can be seen in all of this. The book uses geometrical drawings to illustrate how our reality plays a part in and alongside many other realities.

The following statement serves to underline all this.

«Reality, as we know it, evolved without technology (out of itself), therefore it can also be explained without technology (out of itself).»

This is possible if we are willing to expand our horizon, if we open up to become aware of everything else that is there with us.

It is the beginning of a spiritual journey to an expanded perception of reality. **It becomes mathematically and geometrically visible how everything in existence interacts with everything in eternal connectedness, and how every single aspect plays a part in the creation of an extraordinarily multifaceted «universe»..**

It is also a journey into the spiritual realms of our existence. The natural model of reality can show with great precision how everybody maintains a permanent connection to the non-physical, «spiritual» levels. Be it the connection to a «higher self», a «soul», an «angel», to «god», or to whatever we choose to call that expanded «existence». The manner in which these connections work becomes obvious from the natural model of reality.

It is my great pleasure to share these insights with you.

Andreas OttigerAmmann
Consciousness researcher, multidisciplinary autodidact

¹ Further detailed information may be found in the book: The Eternally Beginning End. A Spiritual Journey to the Multidimensional Levels of our Dualistic Reality. By Andreas OttigerAmmann. Published by AnOA private publishing, August 2008, ISBN: 97803-033-01646-0. Please also visit: www.anoae.org

² The golden ratio on wikipedia.org (translation of the German entry), April 2008: «The golden ratio is a ratio of about 1:1.618 between two numbers. In the arts and in architecture, the golden ratio is often considered to be the ideal proportion of two different lengths. It is seen as the embodiment of aesthetics and harmony. The proportion of the golden ratio also appears in nature and is distinguished by a series of interesting mathematical characteristics. For example, if a segment is divided into two parts and if its shorter part ("minor") has the same ratio to the longer part ("major") as the major to the entire segment, then we have the golden section ratio.» (See drawing on the right.)

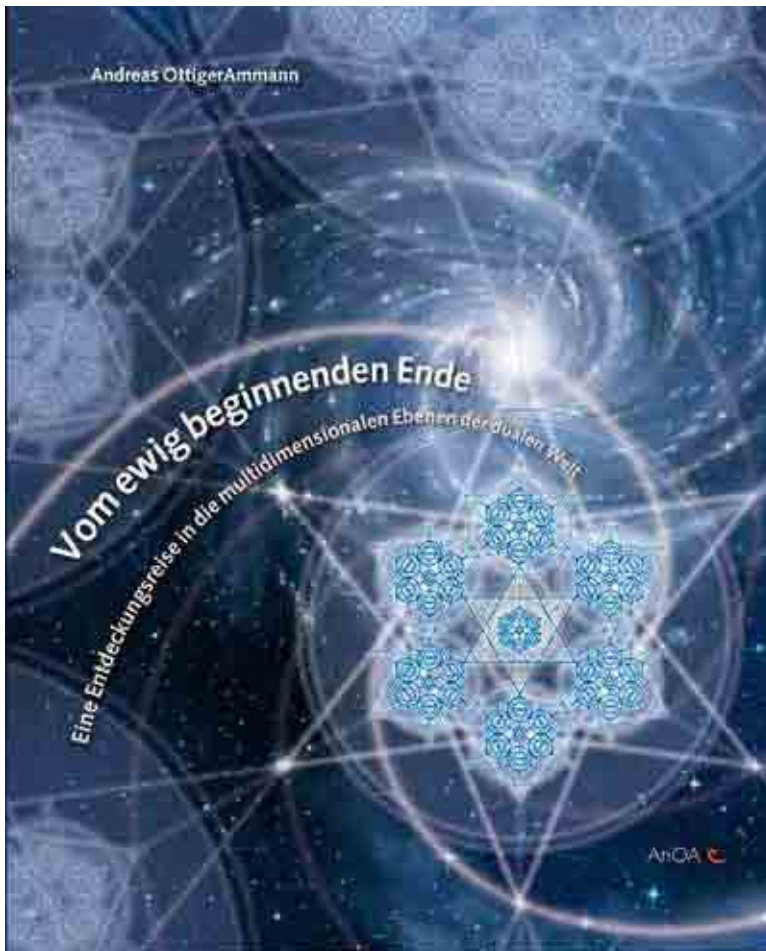
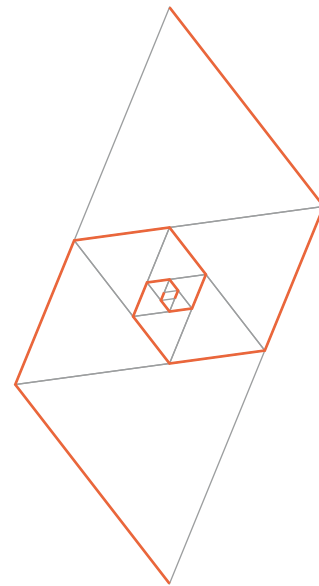
³ The cover of «The Eternally Beginning End» shows one example of the design of the geometry of phi. Every geometrical form in this drawing stands in a phi-ratio to all other forms. This is the geometrical pattern at work in the natural model of reality. From this pattern our physical reality and our universe were born.

The golden ratio



The golden ratio in a spiral

In these two spirals (orange) we can see equilateral triangles of different sizes which are in the golden ratio to each other.



Andreas OttigerAmmann
 The eternally beginning end (Vom ewig beginnenden Ende)
 A spiritual journey to the Multidimensional Levels of our dualistic reality
 AnOA edition
 ISBN: 978-03-033-01646-0
www.anoae.org

Cover design
 stilecotto, Benedikt Troxler